

# Eine wunderbar gutmütige Horde

*Ein Alpaka-Besuch auf Hof Wiedwisch*

„Der sieht ja aus wie Elvis – mit der Frisur und den Koteletten“, sagt Eva und lacht. Nahezu jedes der rund 30 Tiere vor uns auf dem eingezäunten Feld von Hof Wiedwisch hat eine andere Frisur. „Wir lassen unsere Alpakas jedes Frühjahr scheren“, sagt Carl Rusch, der den Hof 2006 gemeinsam mit seiner Frau Dörte Wendorff-Rusch gebaut hat. Wenige Jahre später entschieden sich beide für die Alpaka-Zucht.

„Genau wie bei Schafen haben diese gezüchteten Paarhufer keinen natürlichen Fellwechsel mehr. Das dichte Vlies fällt nicht von allein aus. Deswegen müssen sie geschoren werden“, erklärt Carl Rusch, der neben der Zucht von Alpakas auch für den landwirtschaftlichen Teil und die Nutztierarche zuständig ist. Denn auf dem Hof leben außerdem vom Aussterben bedrohte Nutztierassen: die altdeutsche Landgans, die Aylesbury-Ente und das Guteschaf.



Der dreijährigen Charlotte ist es etwas mulmig zumute und sie möchte auf dem Arm von Eva bleiben: Sie hat Respekt vor den etwa 1,50 Meter großen teddybärähnlichen Tieren, die sich gelegentlich ruckartig bewegen, vor allem aber oft neugierig sind. Eva bekommt einen Schreck, als sich Hengst Dexter plötzlich für ihre Haare interessiert. „Nimm einfach den Kopf hoch. Das signalisiert den Alpakas: Geh’ weg!“ Es funktioniert, und kurz darauf lacht Eva schon wieder.

Seit einigen Jahren bieten Carl Rusch und seine Frau Alpaka-Spaziergänge und Kaffeeklatsch mit den Tieren an – und zu einem solchen Spaziergang sind wir heute verabredet. Außerdem richtet das Paar – beide zertifizierte Bauernhofpädagogen – Ferienprogramme und Kindergeburtstage aus: Letztere mit selbst gebackenem Kuchen, Toben im Stroh, traditionellen Kinderspielen und Schatzsuche. „Wollen wir starten?“, fragt Carl. Wir nicken und gehen gemeinsam mit dem Leonberger-Hund Stöpsel auf

die andere Seite des Hofes, auf der schon die Alpakas Theo, Enjo und Cremchen auf uns warten. Etwas aufgeregt sind wir schon, Eva, Charlotte und ich. „Haltet die Halfter straff und versucht möglichst ruhig zu bleiben. Wenn ihr nervös werdet, spüren das die Alpakas sofort und reagieren darauf“, erklärt uns Carl. Eva und ich führen Enjo und Cremchen, während Charlotte froh ist, dass Carl sich zunächst selbst um Theo kümmert. Doch wenig später wird Charlotte mutiger. Sie nimmt die Leine von Theo und lächelt ihm zu. Theo ist besonders lieb und sensibel. Nach einigen Schritten auf der Wiese fragt Charlotte, ob sie ihn streicheln darf. Natürlich darf sie. Und Theo genießt es sichtlich. Wenige Meter daneben legt Cremchen seinen Kopf in Evas geöffnete Hand. Enjo dagegen bleibt etwas distanziert, wenngleich er, wie die meisten Alpakas, einen ausgeglichenen Charakter hat.



„Aufgrund ihrer Gutmütigkeit werden Alpakas übrigens auch zu therapeutischen Zwecken genutzt. Patienten vom Altonaer Kinderkrankenhaus sind bei uns regelmäßig zu Gast und gehen mit den Alpakas spazieren“, berichtet Carl. Als ich Enjo an der Nase berühre, sagt er: „Alpakas können nur durch die Nase atmen.“ – „Und wann spucken sie?“, fragt Eva. Carl grinst: „Sie spucken nur, wenn sie sich angegriffen fühlen – meistens rotzen sie sich nur untereinander an.“

Weiter geht es an einer schmalen Straße entlang. Dort ist eine Kummerfelderin mit ihrem Hund unterwegs. Als wir sie passieren, wird es offensichtlich, dass jedes Tier eine eigene Persönlichkeit ist. Theo wird etwas unruhig, Enjo geht ungerührt weiter, während wir den neugierigen Cremchen zurückhalten müssen: Er findet den Hund einfach zu interessant. Je länger wir unterwegs sind, umso ruhiger werden wir und die Tiere. Und wir spüren, dass die Alpakas eine besondere Aura verströmen, die bei uns Geduld, Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme wecken.



„  
Ich freu’  
mich schon  
auf den nächsten  
Spaziergang  
mit Theo.  
“



„Was macht ihr eigentlich mit den Alpakas?“, fragt Eva, als wir wieder auf den Hof zugehen. „Wir züchten und verkaufen sie, auch an Privatleute“, erklärt Carl. „Da Alpakas Herdentiere sind, sollte man immer mindestens zwei von ihnen halten und einen einigermaßen großen Garten haben. Und ab und an benötigen sie etwas Auslauf.“ Vor dem Hof ist für uns schon der Tisch gedeckt. Es gibt Kuchen und Kaffee. Den Kuchen hat Dörte gebacken, die ausgebildete Bäckerin ist. Er schmeckt köstlich. Für unsere drei Alpakas liegt ein Bund Karotten bereit. Sie lieben das Gemüse, aber ganz leicht fällt es ihnen nicht, es zu essen. Im Unterkiefer haben sie zwar vier Schneidezähne, im Oberkiefer allerdings nur eine Kauplatte. Während Eva Theo mit einer Karotte füttert, spinnt Carl mit Charlotte ein Armband aus Alpaka-Wolle. Charlotte strahlt.

Als wir uns mit dem Bus wieder auf den Rückweg machen, seufzt Charlotte kurz und sagt dann: „Ich freu’ mich schon auf den nächsten Spaziergang mit Theo.“

Michael Fischer



**Alpaka-Kaffeeklatsch**  
Hof Wiedwisch  
Waldweg 51, 25495 Kummerfeld,  
T 017 34-33 00 19  
[www.hof-wiedwisch.de](http://www.hof-wiedwisch.de)

Der Alpaka-Kaffeeklatsch findet ein- bis dreimal im Monat (meist sonntags) immer um 15 Uhr sowie ab sechs Personen auf Anfrage statt. Öffnungszeiten des Hofes Wiedwisch: täglich bis auf Mittwoch. Wichtig: Hof Wiedwisch kann nur nach vorheriger Anmeldung besucht werden. Kosten: 25 Euro, Kinder 6 bis 14 Jahre 10 Euro, jüngere Kinder frei. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage.

Ö: Von Kiel aus gibt es einzelne direkte Verbindungen nach Pinneberg. Alternativ fahren Sie mit dem RE 7 oder RE 70 bis Elmshorn, steigen dort in die RB 61 oder RB 71 um und fahren bis Pinneberg. Von da aus fährt die Buslinie 185 mindestens alle 40 Minuten bis nach Kummerfeld.

Angekommen am Gemeindehaus in Kummerfeld sind es noch 1,1 Kilometer zum Hof Wiedwisch. Diese Strecke kann man gut zu Fuß zurücklegen und dabei das ländliche Flair genießen. Mit dem Fahrrad dauert die Strecke ca. 3 Minuten. Zurück bringt Sie die Buslinie 185 nach Elmshorn, von da aus fährt der Zug täglich etwa alle 20 Minuten nach Kiel.

# Hoch aus den Anden komm' ich her

*Kleines Alpaka-Lexikon*



01

## AUSSEHEN

Vielleicht sind es die langen Beine, der lange Hals und das teddyähnliche Gesicht, die dem Alpaka hierzulande seinen Kultstatus verliehen haben. Mit einer Schulterhöhe von 80 bis 100 Zentimetern und einem Gewicht von bis zu 75 Kilogramm ähneln die Tiere jedoch eher weniger einem Kuscheltier. Ihr Fell ist meist schwarz, weiß, grau oder braun, einfarbig oder gescheckt, die Wolle weich, noch feiner strukturiert als die der Lamas.

03

## ERNÄHRUNG

Alpakas sind Wiederkäuer mit einem dreiteiligen Magen. Sie ernähren sich in den Sommermonaten hauptsächlich von Gras und im Winter von Heu. In der Zucht werden tragenden Stuten und Fohlen zusätzliches Kraftfutter sowie Mineralstoffe beigefüttert. So können die Säugetiere, die in freier Wildbahn eine Lebenserwartung von fünf bis zehn Jahren haben, in Zuchtbetrieben bis zu zwanzig Jahre alt werden.

04

## SOZIALVERHALTEN

Friedlich, gutmütig und menschenfreundlich – so könnte man das Gemüt der Alpakas beschreiben. Das Spucken, vor dem viele Menschen zurückschrecken, kommt nur äußerst selten und meist unter akuten Stresssituationen oder zur Verdeutlichung der Rangordnung zum Einsatz. Alpakas eignen sich hervorragend als Haus- und Familientiere und werden in vielen Ländern Europas sogar als Therapietiere eingesetzt.

02

## LEBENSRAUM

Ursprünglich stammen Alpakas aus Südamerika – vor allem aus dem Hochplateau der peruanischen, chilenischen und bolivianischen Anden, dem Altiplano. Aber auch im Grasland, in der Steppe oder der Halbwüste fühlen sich die tagaktiven Tiere wohl. Sie benötigen ausreichend Bewegung, weshalb sie hierzulande meist in Offenstallhaltung mit regelmäßigem Weidegang leben.

Ein Alpaka-Besuch auf Hof Wiedwisch

**Tipp 1: Grüner Daumen.** Für alle ambitionierten Hobbygärtner gibt es auf Hof Wiedwisch die Möglichkeit, ein 50 Quadratmeter großes Stück Garten über den Sommer zu übernehmen. Auf den sogenannten Glücksgärten wachsen Kartoffeln, Zucchini, Kürbis, Sellerie, Buschbohnen und vieles mehr. Die Kosten für eine Saison betragen pro Gartenstück 175 Euro.

**Tipp 2: Zum Mitnehmen.** Tatsächlich kann man auf Hof Wiedwisch auch Alpakas kaufen. Die liebenswerten Rasenmäher sind in Deutschland bereits zu beliebten Haus- und Familientieren geworden. Allerdings ein kostspieliges Hobby: Alpakas werden in teilweise hohen fünfstelligen Summen verkauft, mit knapp 1.000 Euro sollte man pro Tier auf jeden Fall rechnen.

**Tipp 3: Kuschelig warm.** Die Wolle der Alpakas wird meist zur Herstellung von Bettdecken und Kissen sowie zum Stricken und Häkeln gemütlicher Kleidung genutzt. Die Faser ist temperatur- und feuchtigkeitsausgleichend, geruchsneutral, selbstreinigend, antibakteriell und extrem robust. So sind Alpaka-Bettwaren besonders für Allergiker, Rheuma- und Gichtkranke geeignet.



**TICKETTIPP:** NAH.SH-App nutzen. Aktuelle Abfahrtszeiten in Echtzeit anzeigen, Fahrtdauer und Fahrpreise auflisten oder mit einem Klick den nächsten Bus nach Hause finden. Das alles und noch mehr kann die App des Nahverkehrs in Schleswig-Holstein – kostenlos im App Store und bei Google Play.



**ARRIEREFREIHEIT:** Mit ein wenig Hilfe kommt man über den etwas unebenen Boden auf die Kaffeeklatsch-Weide. Und beim Spaziergang kann ein Weg ausgewählt werden, der nicht über Äcker und Wiesen geht. Am besten: Vorher kurz telefonisch Bescheid geben.